

Kölner Stadt-Anzeiger, 13. September 2022

## Rosengarten leidet unter heißem Sommer

Die Anlage am Rautenstrauchkanal bot in den vergangenen Monaten ein trostloses Bild

VON THOMAS DAHL

Lindenthal. „Früher bin ich hier so gerne spazieren gegangen. Das war eine Augenweide und Freude für die Seele. Doch seit einiger Zeit macht mich der Anblick des Rosengartens nur noch traurig“, sagt Katharina Löhnhardt. Die ehemalige Anästhesistin schwärmt von prachtvoll entfalteten Seerosen im klaren Wasser des Teiches, an dem sie oft mit ihrer Tochter weilte.

Schon seit längerem, so die Rentnerin, böte der Anblick des Areals ein trostloses Bild. „Ich weiß ja nicht, was hier passiert. Fehlt es zur Pflege an Personal, Geld, an Wasser oder interessiert



Für Anwohnerin Katharina Löhnhardt ist der Rosengarten derzeit nur ein tristes Areal, das nicht zum Verweilen einlädt. Foto: Dahl

man sich einfach nicht mehr für den Garten?“ wundert sich die 63-Jährige. Ihre Fragen lassen sich mit einem klaren „Nein“ be-

antworten. Vor Ort engagiert sich seit einigen Jahren die Kölner Grün Stiftung. Eine erste Sanierung des Rosenbeckens wur-

de 2011 mit Geld eines Privatspenders und der Stadt Köln abgeschlossen. Zuletzt finanzierte die Stiftung vor rund drei Jahren eine weitere Instandsetzung des Terrains und stellte dafür 90 000 Euro zur Verfügung.

Dabei wurde auch ein Kräutergarten angelegt. „Es liegt jedoch nicht im Budget, dort bei diesem Ausnahmesommer gießen zu lassen. Abgesehen davon sind unsere beauftragten Landschaftsbauer im Moment mit Hochdruck damit beschäftigt, die jungen Straßenbäume mit Wasser zu versorgen“, berichtet Beatrice Bültner vom Vorstand der Kölner Grün Stiftung. Demnach wurde für das Becken bei

der Stadt ein Reinigungsauftrag gestellt, dem das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen nachkommen werde.

Der Eindruck einer Vernachlässigung habe sich in den vergangenen Wochen aufgrund der Algenbildung und der Wasserverdunstung ergeben, informierte dazu das Presseamt der Stadt. Katharina Löhnhardt könnte sich vor Ort auch andere Lösungen vorstellen. „Wenn das Rosenbecken so schwierig zu erhalten ist, könnte man sich ja überlegen, dort schattenspendende Bäume zu pflanzen. Das finde ich sinnvoller“, sagt die Anwohnerin.

[www.koelner-gruen.de](http://www.koelner-gruen.de)